Stadt Schwaigern

B e s c h l u s s v o r l a g e

Amt/Geschäftszeichen		Datum	Nummer der Vorlage
AZ.: 771.49	**Top 4**	02.11.2017	GR 089/2017

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Status	Zuständigkeit
Gemeinderat	am 17.11.2017	öffentlich	Entscheidung
Gemeinderat	am 20.10.2017	öffentlich	Zurückgestellt

Betreff:
Ersatzbeschaffung eines Baggers für den städtischen Bauhof

Sachverständiger:	

Durch HH-Plan abgedeckt:	
Restliche Verfügungssumme bei der HH-Stelle:	
Ausser-/Überplanmäßig:	190.000 Euro
Kosten für Folgejahre:	

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, bei der Firma Kiesel Süd GmbH, Leonberg einen Bagger Fabrikat HITACHI, Typ Kurzheck Mobilbagger ZX145W-6 um Preis von 189.805 Euro zu erwerben.

2. Die Altmaschine Liebherr A312 wird um 15.000 Euro in Zahlung gegeben.

3. Den außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 190.000 Euro wird zugestimmt.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am	TOP
Einstimmig	Mit Stimmen-mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	Laut Beschluss-vorschlag	Abweichend. Beschluss (Rückseite)
☐	☐				☐	☐

Sachdarstellung:

zur GR-Sitzung am 20.10.2017 (TOP abgesetzt):

Wie dem Gemeinderat bereits vor der Sommerpause mitgeteilt wurde, ist der Fahrantrieb des städtischen Mobilbaggers, Fabrikat Liebherr A 312, Baujahr 2002 mit ca. 8500 Betriebsstunden defekt. Der Bagger kann nur noch im Kriechgang bewegt werden.

Zunächst hatte man sich diesbezüglich um eine Reparatur bemüht, welche sich jedoch aufgrund Kostenvoranschlags auf rund 15.000 Euro belaufen wird.

Aufgrund des Alters und der immer wieder auftretenden Reparaturen in den letzten Jahren hat man sich daher seitens Verwaltung und Bauhof intensiv mit der Frage beschäftigt, ob eine Instandsetzung wirtschaftlich vertretbar ist. Von allen Fachleuten, auch über uns bekannte Baufirmen, wurden Informationen eingeholt, wonach der überwiegende Teil von einer Reparatur Abstand nehmen würde, da ungewiss ist bis wann bzw. wie lange der Hauptmotor noch halten wird. Informationen von größeren Baufirmen gingen dahin, dass man die Bagger im Bereich zwischen 7000 und 9000 Stunden in der Regel austauschen würde, um größere Reparaturen zu vermeiden und noch einen einigermaßen guten Wiederverkaufswert zu erzielen. Letzterer hat sich natürlich nunmehr durch den Defekt um den Anteil der Reparaturkosten reduziert.
Nach dem man vom Fabrikat Liebherr überzeugt ist, ebenso aus früherer Erfahrung vom Fabrikat Atlas, wurden diese beiden Fabrikate in die engere und intensivere Auswahl für eine Ersatzbeschaffung genommen. Dabei wurde Kontakt mit den beiden einschlägigen Firmen in unserem Nahbereich aufgenommen und Angebote eingeholt. Beim Fabrikat Liebherr ist dies nahezu ein Neufahrzeug der Bezeichnung A 914, welches lediglich 15 Stunden auf dem Betriebshof für Vorführungen bislang zu verzeichnen hat. Ein weiteres gebrauchtes Gerät mit jedoch 1450 Stunden steht als kleinere Version des Typs A 912 ebenfalls zur Verfügung, hat jedoch nicht die gewünschten Komponenten. Insbesondere die Ausleger sind hier noch kürzer als bei einem Neufahrzeug, welches daraufhin ebenfalls angeboten wurde. Beim Atlas wurden vergleichsweise ähnliche Größen angefragt, wobei der Atlas 160W SR mit Kurzheck nahezu vergleichbar ist mit dem Liebherr A 914. Der Atlas 140W mit Normalheck tendiert in der Größe in etwa zum A 912.

Zunächst wurde eine komplette Gegenüberstellung gefertigt, die in der Anlage beigefügt ist. Dort sind die wesentlichen Komponenten enthalten. Zu erläutern wären jeweils bei den hellgrün und hellblau hinterlegten Varianten die Umbaumaßnahmen am Bagger oder den vorhanden Löffeln/Greifern um den vorhanden Bestand weiter nutzen zu können. Der in hellrot hinterlegte Bereich betrifft eine komplette Neuanschaffung auch von Löffeln und Greifern. Entsprechend setzen sich auf der Seite 2 die Endsummen zusammen. Dort sind dann auch noch Erstattungen für die Inzahlungnahme der Altmaschine ausgewiesen und zuletzt diverse Vor- und Nachteile der einzelnen Maschinen.

Bei Betrachtung der einzelnen Argumente wird unsererseits Wert gelegt auf die Hebelast, welche im überwiegenden Teil der Arbeiten deutlich vorrangiger zu bewerten ist als die Reiß- und Losbrechkraft, da letztere nur bei extremen Baggerarbeiten, welche bei uns in der Regel nicht anfallen, relevant sein können. Dazuhin wird Wert darauf gelegt, dass der Schwenkradius nicht zu groß ist, um für Arbeiten in der Innenstadt keine großen Flächen in Anspruch nehmen zu müssen. Beim Liebherr A 914 sind für die Mannschaft vor allem als zusätzliche Vorteile die individuelle Steuerung und Einstellung auf maximal 3 verschiedene Fahrer wichtig sowie die gute Übersicht und Bedienbarkeit. Nachdem insbesondere bei Bachgehölz oder Tätigkeiten in der Feldflur die Bodenfreiheit eine große Rolle spielt sowie die Standfestigkeit hat hier der A 912 gewisse Nachteile. Auch bei der täglichen Arbeit sind die Schallimmissionen in der Fahrerkabine nicht zu vernachlässigen.

Bei der Firma Liebherr werden zum Großteil die Einzelkomponenten speziell für den jeweiligen Typ selbst hergestellt und sind entsprechend gut aufeinander abgestimmt. Beim Atlas wiederum werden zahlreiche Einzelkomponenten zugekauft und zusammengesetzt. Der A 914 ist zudem sofort lieferbar und wäre demnach kurzfristig für unseren Einsatz verfügbar. Ferner wurde für den bisherigen Bagger A 312 kurz vor dessen Defekt noch ein Satz neuer Reifen bestellt, der derzeit im Bauhof liegt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 2.437,12 Euro. Dieser Reifensatz kann zunächst noch aufbewahrt werden und stünde für den Liebherr A914 dann auch zur Verfügung. Für das Fabrikat Liebherr A 914 wird zusätzlich der erste Kundendienst bei 500 Betriebsstunden als Naturalnachlass gewährt. Dies würde einen zusätzlichen Preisvorteil von rund 2.000 Euro bringen. Beim zweiten Kundendienst sind lediglich die Materialkosten von derzeit rund 600 Euro zu bezahlen. Anfahrt und Monteurkosten wurden mit knapp 1.000 Euro nochmals nachgelassen. Somit ergibt sich daraus ein Vorteil von ca. 3.000 Euro für die Stadt Schwaigern.

Bei den dargestellten Kosten und dem Beschlussvorschlag zur Endsumme 1 ist ersichtlich, dass die vorhandenen Löffel und Greifer weiterhin genutzt werden sollen. Dies erscheint nach Ansicht und Bauhof eine derzeit wirtschaftliche Lösung zu sein. Ersatz kann dann gekauft werden, wenn eine Instandsetzung zukünftig unwirtschaftlich wird.

Unter Berücksichtigung der auf Blatt 2 unten dargelegten Argumente würden sich Verwaltung und Bauhof dafür aussprechen, den Liebherr A 914 zu erwerben. Insbesondere da er hinsichtlich Größe und Anforderung vergleichbar mit dem Atlas 160W SR wäre und unter Berücksichtigung bzw. Abzug der Inzahlungnahme unserer Altmaschine lediglich ein noch recht geringer Differenzbetrag von rund 1.462 Euro bestünde. Dieser Differenzbetrag dürfte sicherlich beim Wiederverkaufswert deutlich zu erzielen sein. Ferner hat das Fahrzeug einen geringeren Kraftstoffverbrauch was letztendlich diesen Differenzbetrag über die Jahre gesehen sicherlich ebenfalls deutlich ausgleichen wird.

Nach intensiver Prüfung und Durchführung von Vergleichen und Überlegungen hinsichtlich vor allem auch des Einsatzes, des Handlings und der Nutzungsmöglichkeiten bittet der Bauhof den Gemeinderat dem Vorschlag zu folgen.

Ergänzende Sachdarstellung zur GR-Sitzung am 17.11.2017:

Nach Versand der Vorlage hat es noch zusätzliche Informationen gegeben, weshalb der Tagesordnungspunkt abgesetzt wurde. In der Zwischenzeit wurde noch ein Alternativgeräte geprüft und konnte kurz durch die Bauhofmitarbeiter auch getestet werden. Es handelt sich dabei um das Fabrikat HITACHI, welches ebenfalls einen Bagger mit Kurzheck in vergleichbarer Gewichtsklasse im Programm hat und uns anbieten konnte. Wie üblich bei Geräten, Maschinen und Fahrzeugen ist ein Vergleich 1:1 nicht möglich. Die Daten wurden in die Gegenüberstellung der bisherigen Angebote mit aufgenommen. Die aktualisierte Liste ist der Vorlage zu Entscheidungsfindung beigefügt. Es wird das weitgehend händlerneutrale Schnellwechselsystem verwendet, die vorhandenen Anbaugeräte werden entsprechend umgebaut. Vorteil ist, dass bei vielen Komponenten eine händlerneutrale Instandsetzung möglich ist. Ein Bagger des Typs steht derzeit dem Bauhof als Mietgerät zur Verfügung. Die Mitarbeiter konnten die Maschine somit auch selbst testen und stehen hinter dem Vergabevorschlag.
Abschließend darf jedoch auch noch auf das Bauhofkonzept hingewiesen werden, welches für die Beschaffungen im Juli 2017 fortgeschrieben wurde. Mit Mail vom 05.07.2017 wurde dieses den Gremiumsmitgliedern übersandt. Auf den Hinweis zu den Beschaffungen darf in

diesem Zusammenhang hingewiesen werden. Vor allem auch auf die Tatsache und Bemühungen nicht immer nach erfolgter Abschreibung und entsprechend dem Konzept eine Neubeschaffung vorzusehen, wenn nach aktueller Beurteilung von einer längeren Lebensdauer ausgegangen wird. Gleiches kann sich aber auch in umgekehrter Situation ergeben wenn ein Gerät, eine Maschine oder ein Fahrzeug vorzeitig einen größeren Defekt aufweist und eine wirtschaftliche Reparatur nicht mehr möglich ist.

Schwaigern, 02.11.2017

gez.
Claus Rehder
Stadtbauamt

Sabine Rotermund
Bürgermeisterin

Anlage: Gegenüberstellung